

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Überlieferungspflege der Tiroler Kaiserjäger

Die dankbare Anerkennung der Heldentaten der Altvorderen in den Befreiungskriegen, wie das besondere Vertrauen des Kaisers Franz I. zu den Tirolern und seinen Kaiserjägern, verwies diese zu ernster Überlieferungspflege.

Der hohe aufbauende Wert der Pflege der Überlieferung in der Verehrung der Helden, im Streben jenen in schweren Tagen nicht nachzustehen, sich der hohen, von den Vätern erkämpften Auszeichnung stets würdig zu erweisen, führte die Kaiserjäger zu den Ruhmestaten von Soito bis zum Pasubio.

Als Pflegestätte dieses hohen soldatischen Geistes stand den Kaiserjägern durch das große Entgegenkommen des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes Wilten, der Brennpunkt der erbitterten Kämpfe des Jahres 1809, der Berg Isel zur Verfügung. Oberst Freiherr von Kofsbach war der Begründer der Berg Isel-Anlagen. In hundertjähriger, aufopferungsreicher Arbeit schufen die Kaiserjäger achtunggebietende Bauten und Denkmäler auf dieser Erinnerungsstätte. Die Schießstätte, die Obelisken, das Schützenhaus, das Denkmal für die in den Schlachten und Gefechten in den Jahren 1848 bis 1878 gefallenen Kaiserjäger wurde geschaffen. Mitten auf dem heißumstrittenen Kampffeld des Berg Isel errichteten die Kaiserjäger das herrliche Denkmal des Volkshelden Andreas Hofer. Die Kreuzkapelle zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier der Befreiungskämpfe Tirols im Jahre 1809 wurde unter Mithilfe des Landeshauptmannes Freih. v. Rathrein errichtet und darin eine würdige Ruhestätte des 1. zweiten Regimentsinhabers Feldmarschalleutnant Freih. v. Jenner geschaffen. Die für die Überlieferungspflege so wertvollen Bauten des Offizierspavillons (Ulrich-Haus, nach den damaligen Regimentskommandanten benannt) und des Museums der Tiroler Kaiserjäger samt Andreas-Hofer-Gallerie entstanden.

Die reiche und wertvolle Ausstattung dieses Museums vor dem Weltkriege erforderte viel Fleiß und Opferfreudigkeit. Gerne stellten sich die Kameraden hierfür zur Verfügung; ein jeder Kaiserjägeroffizier trug zur Erhaltung und Ausgestaltung dieser Ruhmesstätte durch Geldspenden bei.

Trotz der harten Zeiten des Weltkrieges konnten die Kaiserjäger ihren Verpflichtungen der Überlieferungspflege voll und ganz nachkommen, allerdings hatte das bittere Ende dieses Weltkriegen viele sichtbare Zeichen davon zerstört.

Die von Offizier und Mann freudig eingezahlten Hunderttausende von Kronen für die Fonds der Witwen und Waisen, der Invaliden der einzelnen Regimenter, des Berges Isel, des Friedhofes von Hujtze, des Bozner Denkmalbaues, Kunkelstein u. a. m. wurden durch das Kriegsende komplett entwertet.

Jedes Regiment war bestrebt, die Ruhestätten der toten Kameraden würdevoll auszugestalten und zu erhalten. Ganz besonders galt dies für den Friedhof des 2. Regiments bei Hujtze. Wenn diese künstlerisch hochwertige Anlage nicht fertiggestellt werden konnte, so ist es kein Verschulden der Kaiserjäger.

Gleich den Altvordern, die den Helden der Freiheitskriege die beiden schmucken Obelisken, gleich den Kameraden, die das Denkmal für die Gefallenen der Jahre 1848 bis 1878 auf dem Berg Isel errichteten, sorgten die Kaiserjäger für ihre Opfer des Weltkrieges.

In besonderer monumentaler und künstlerisch hochwertiger Form gedachte das 2. Regiment, seinen Gefallenen an der Talsferbrücke in Bozen nach den Entwürfen der Oberleutnants i. d. R.